



Angelika (links) erzählt NEUE POST-Redakteurin Roswita Sowinski von ihrem Schicksal

**Jahrelang belogen und geschlagen**

# Angelika (37) „Ich hätte viel früher gehen sollen!“

Zurzeit leben 23 Mütter und 40 Kinder im Horizont-Haus. Manche sind durch die Hölle gegangen, wie Angelika\* (37), die mit drei Töchtern (16, 15, 13) seit einem Jahr hier wohnt. Inzwischen geht es ihr wieder gut, sie hat neuen Lebensmut gefasst und erzählt NEUE POST von ihrem Schicksal. „Mein ehemaliger Lebensgefährte hat mich jahrelang belogen und geschlagen“, so Angelika, „ich hätte viel früher gehen sollen.“

**Freundinnen mussten sie zum Arzt bringen**

Die Wahrheit kam ans Licht, als Angelika ihr zweites Kind erwartete: Ihr Lebensgefährte war nicht geschieden, wie er behauptet hatte, sondern verheiratet. Aber es kam noch schlimmer: Er holte seine Frau sogar ins Haus. Angelika: „Ich war schockiert, sträubte mich dagegen – und er schlug zu, obwohl ich schwanger war.“

Angelika litt entsetzlich. Ihr Leben war unerträglich. „Manchmal wurde ich so heftig geschlagen, dass Freundinnen mich zum Arzt bringen mussten“, sagt sie. „Die Polizei war mehrmals bei uns. Ich war völlig

fertig, dachte sogar daran, mich umzubringen.“ Dennoch hat Angelika dieses Leben zehn Jahre geführt. Warum?

**Sie erzählt von ihrer erschütternden Kindheit**

Angelika: „Ich wollte, dass meine Kinder eine Mutter und einen Vater haben, weil ich das nie hatte.“ Und dann erzählt sie von ihrer erschütternden Kindheit. „Ich bin die Folge einer Vergewaltigung, kam gleich nach der Geburt ins Heim. Als ich fünf war, holte mich meine Großmutter zu sich, die Mutter meines Vaters, der damals als Serientäter zwölf Jahre im Gefängnis saß.“ Deshalb wurden Oma und Enkelin sogar von Verwandten gemieden.

Angelikas trostlose Kindheit setzte sich fort. Auch als Erwachsene erlebte sie Lieblosigkeit – und Gewalt. Als die dreifache Mutter es endlich schaffte, ihren Peiniger zu verlassen, verfolgte er sie und drohte, sie umzubringen, wenn sie nicht zu ihm zurückkäme.

Sie tat es nicht und sagt: „Ich muss meinen Töchtern zeigen, was richtig ist. Damit sie nie dasselbe durchmachen müssen wie ich.“

**Roswita Sowinski**



Viele Prominente tun gern Gutes, aber wenige engagieren sich so intensiv

## Jutta Speidel

# „In unserem Horizont-Haus finden die Kinder ihr Lachen wieder“



Jutta Speidel erzählt den Kindern, was es mit dem Adventskalender auf sich hat. Die Kleinen hören gebannt zu

Hier herrscht große Vorfreude auf den Weihnachtsmann! Es duftet nach Plätzchen und in der Küche kneten kleine Mädchen und Jungen mit roten Mützen fröhlich Kuchenteig. „In unserem Horizont-Haus finden die Kinder ihr Lachen wieder“, sagt Schauspielerin Jutta Speidel (55, „Um Himmels Willen“) zu NEUE POST. Und sie hat Recht: Ziggy (6), sein Bruder Zovevany (4), Deborah (6), Arianit (5), Marcel (3) und alle anderen Kinder im Haus finden hier, was sie brauchen: Liebe-

Kinder spüren, wer es gut mit ihnen meint: Ziggy und Johannes (links) schmiegen sich an Jutta Speidel. Rechts steht Deborah, und Arianit packt seinen Schokoladenweihnachtsmann aus



Noch ist nicht Weihnachten, aber fürs Spielzimmer gibt es schon mal ein paar Kuschelbären

◀ Jutta Speidel hilft dem süßen Ziggy beim Teig ausrollen – er lächelt glücklich

**Horizont e.V.:** Ein Projekt, das jeden Euro braucht

**Der Anfang** Vor 13 Jahren gründete Jutta Speidel für obdachlose Kinder und ihre Mütter den Verein „Horizont“. Das Horizont-Haus wurde vor fünf Jahren gebaut, hat 24 Wohnungen und zwei Notunterkünfte. Es gibt Schulungs-, Kreativ- und Therapieräume. Das Haus ist gesichert und rund um die Uhr besetzt. 25 Sozialpädagogen arbeiten dort. **So können Sie helfen!** Horizont e. V. benötigt 50000 Euro Spendengelder monatlich. Hier die Bankverbindung: **Horizont e. V., Stadtparkasse München, Konto-Nr.: 102 202 Bankleitzahl: 701 500 00**

Fotos: Erdmanski (5)

\*Name geändert, Anm. der Redaktion